KINDER
& JUGEND
INTERESSEN
VERTRETUNG

Auswertung der Bedarfsanalyse

zum Inklusiven Spielplatz für die Hansestadt Stendal

mit Ideen und Anregungen zur Umsetzung

Stand: 30.November 2021

Unterstützer:

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.

KINDER
& JUGEND
INTERESSEN
VERTRETUNG

Zur Bedarfserhebung für einen inklusiven Spielplatz fanden neun Workshops mit insgesamt **60 jungen Menschen** in der Hansestadt Stendal im Zeitraum vom **30. August 2021 bis 19. Oktober 2021** in den Einrichtungen Grundschule am Stadtsee, Helen Keller Schule, 5. und 6. Klasse der Pestalozzi Schule, Kita Kunterbunt, Johanniter Sternchen, Kita Abenteuerland statt. Die befragten jungen Menschen waren im Alter von 3-12 Jahren. Weiterhin wurden Hinweise/Anregungen von Familien über den Jugendclub Eckstein, 10 Erwachsenen (Lehrpersonen, Eltern aus den oben genannten Einrichtungen/Institutionen) sowie der Projektgruppe der Inklusiven Bildung Sachsen-Anhalts, des Örtliches Teilhabemanagements, der Gleichstellungs- und Behindertenbeauftagten des Landkreises Stendal sowie des Malteser Hilfsdienstes und des Autismusverbandes Altmark aufgenommen. Alle gesammelten Ideen befinden sich in einer Exceltabelle, die in diesem Dokument aufgearbeitet dargestellt werden. Insgesamt wurden **220 Aussagen** aufgenommen. Die festgehaltenen Aussagen wurden in Kategorien eingeteilt und sind in der folgenden Darstellung zu erkennen:

strukturelle Rahmenbedingungen

- Orientierung
- Barrierfreiheit
- Sicherheit
- Schutz
- Sauberkeit
- Komfort
- Wetterschutz
- Umwelt
- Gemeinschaft
- Kommunikation

physische Herausforderungen

- Geschwindigkeit
- Dynamik
- Herausforderung
- Freiheitsgefühl
- Gleichgewicht
- Kraft
- Körperbeherrschung
- Koordination
- Skaten
- Schaukelgerät

Kognition

- Verstecken
- Abenteuer
- Fantasiespiel
- Rückzug
- Kreativität
- taktiles Wahrnehmen
- auditives Wahrnehmen

Unterstützer:

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.

KINDER
& JUGEND
INTERESSEN
VERTRETUNG

Die folgenden Visualisierungen sind das Ergebnis der Auswertung und Analyse. Die Diagramme und die darunter gefassten Benennungen werden jeweils erläutert. Für einige Aussagen wurden extra Diagramme angefertigt, die unter der jeweiligen Überschrift im Detail erklärt werden. Die Aussagen, bei denen keine Unterteilung und somit kein separates Diagramm vorhanden sind, werden unter Diagramm 1 erklärt. Für alle weiteren Diagramme (1-20) werden Anmerkungen und Ideen, die während des Auswertungsprozesses aufgekommen sind, aufgeführt und sollen Anreize sowie Hinweise für mögliche Umsetzungen geben.

Diagramm 1 – Gesamtübersicht

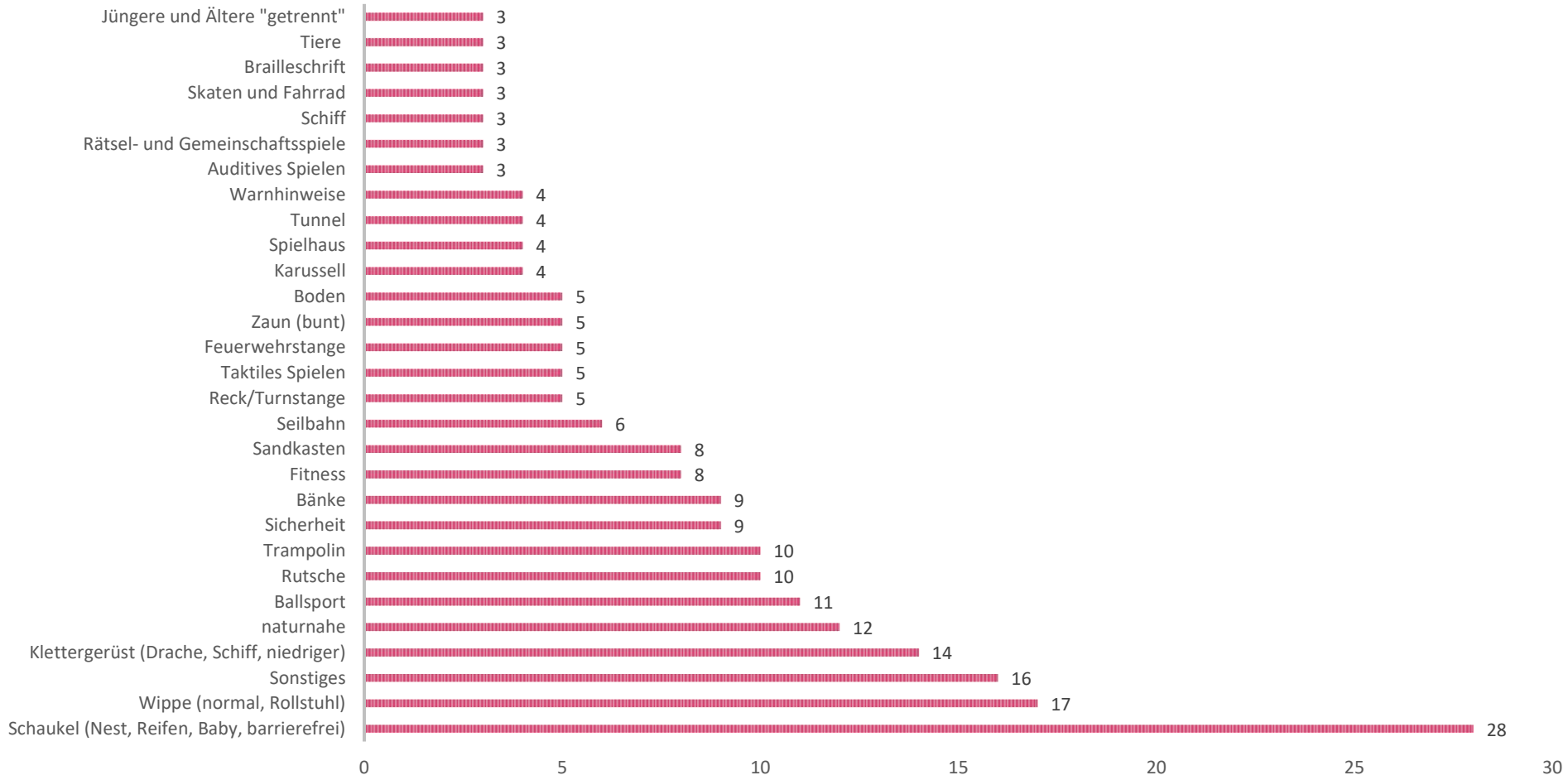
Diagramm 1 stellt eine Gesamtübersicht der Aussagen der jungen Menschen und auch Erwachsenen über ihre Ideen und Wünsche zu dem inklusiven Spielplatz dar. Dafür wurden die Aussagen kategorisiert und teilweise zusammengefasst. Manche der Aussagen beinhalten Einzelnennungen, die in den folgenden Diagrammen noch einmal extra aufgeschlüsselt und visualisiert sind. Sichtbar wird eine Aufstellung der Prioritäten (siehe auch Prioritätenliste im Anhang 1) durch die Darstellung der Häufigkeit der Aussagen. Den „ersten Platz“ belegt dabei die „Schaukel“ als am häufigsten genanntes Spielgerät. Die Kategorie „Sonstiges“ liegt hier an letzter Stelle, da es sich ausschließlich um Einzelnennungen handelt. Jede der dort aufgeführten Aussagen wurde nur einmal genannt (siehe Diagramm 2) ist deshalb aber nicht weniger wichtig.

Bei der Idee der „Spielhäuser“ gibt es die Anmerkung, das Haus groß genug zu bauen, damit alle Altersgruppen, egal wie groß sie sind, die Möglichkeit haben in das Spielhäuschen zu gehen. Außerdem ist in der Analyse der Aussagen die Idee aufgekommen, die jeweiligen Spielgeräte selbst mit Brailleschrift zu beschriften, um Menschen mit Sehschwierigkeiten eine angemessene und selbstständige Orientierung zu gewährleisten. In der Benennung von bunten Zäunen, die den Spielplatz, laut einiger Aussagen, umgeben sollen, ist die Idee einer Gemeinschaftsaktion entstanden. Die jungen Menschen könnten den Zaun selbst anmalen und so an der Gestaltung beteiligt werden. Des Weiteren wurde von den auswertenden Personen an eine Zaunwand gedacht, die nachhaltig, z.B. mit Kreide, bemalbar ist.

Die bestehende Skaterbahn an der Erich-Weinert-Straße soll für Rollstuhlfahrende ergänzt werden.

KINDER
& JUGEND
INTERESSEN
VERTRETUNG

DIAGRAMM 1 - GESAMTÜBERSICHT



Unterstützer:

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.

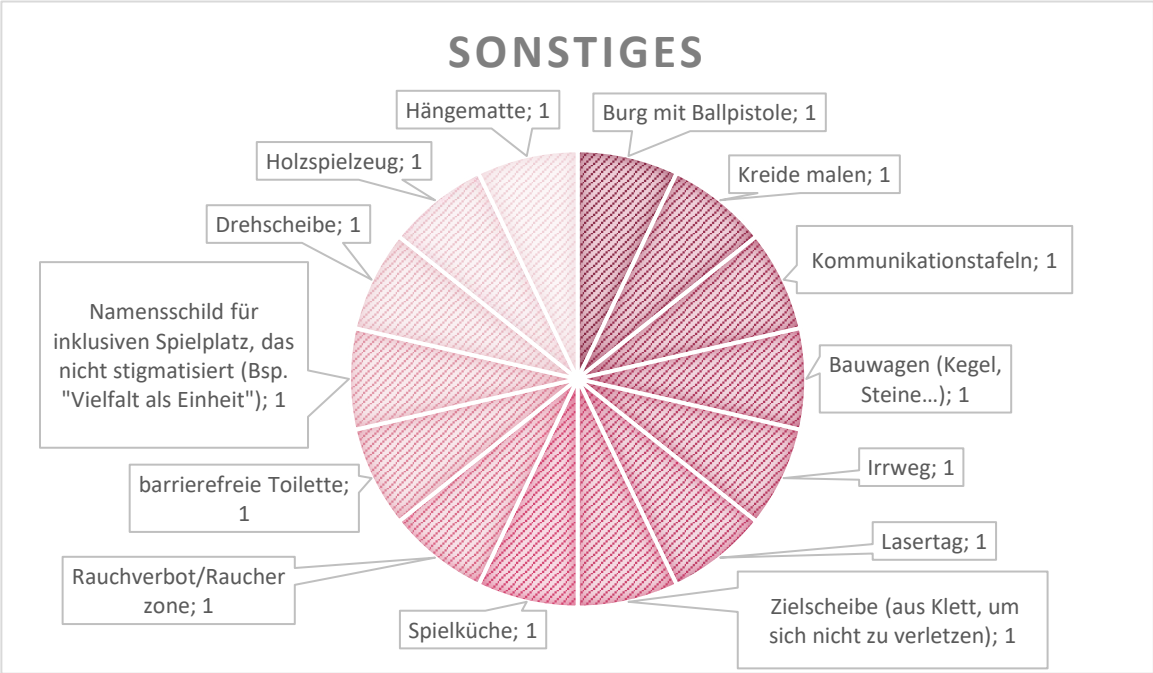


Diagramm 2 – Aussagen „Sonstiges" aufgeschlüsselt

Diagramm 2 schlüsselt die Bezeichnung „Sonstiges" auf. Alle hier aufgeführten Aussagen wurden jeweils einmal genannt. Das Kreisdiagramm dient zur Unterstützung einer transparenten Visualisierung.

Bei der Aussage „mit **Kreide** malen" kam die Idee auf, eine **Wand** auf dem Spielplatz zur Verfügung zu stellen, auf der gemalt werden kann. Dieser Wunsch kann eventuell mit dem **bunten Zaun** kombiniert werden, bei dem die Anmerkung/Idee einer ständig bemalbaren Zaunwand zustande gekommen ist. Eine weitere Verbindung lässt sich möglicherweise zwischen der gewünschten Spielküche und einer Matschstraße knüpfen.

Der Wunsch der **barrierefreien Toilette** kann sich möglicherweise in Absprache mit dem naheliegenden Bäcker Wetzel in der Stadtseeallee realisieren lassen, falls eine eigenständige Toilette auf dem Spielplatz nicht eingerichtet werden kann. Der Wunsch einer **Zielscheibe aus Klett**, damit sich niemand verletzt, hat eine Ähnlichkeit zu Dart. Damit die Zielscheibe nicht geklaut werden kann, wurde als Alternative ein Tor mit Löchern genannt. So bleibt der Zielcharakter, der hinter der Idee steckt, erhalten. Bei der Idee, den Spielplatz mit einem **Schild** zu beschreiben, ist es wichtig anzumerken, ihn nicht als „inklusiven Spielplatz" zu betiteln, da dies zu einer Stigmatisierung führen kann. Eine erste Idee war „Vielfalt als Einheit". Die **Kommunikationstafeln** wurden vom Autismusverband Altmark als Orientierung und zur gemeinsamen Kommunikationsebene eingebracht. Menschen, die eine eingeschränkte Lautsprache haben, nicht lesen können oder wenig Deutsch sprechen, haben es schwer, mit anderen Personen in Kontakt zu treten. Die Kommunikationstafeln ermöglichen einen gemeinschaftlichen Austausch/Kontakt über Wünsche, Bedürfnisse und Teilhabe in vielen Bereichen. Für die Symbol-/Kommunikationstafeln gibt es im Anhang 2 eine Auflistung, in dem eine Symbolsammlung METACOM abgebildet ist.

Weiterhin sind die restlichen Einzelaussagen dem Diagramm zu entnehmen. Für sie erfolgen keine näheren Beschreibungen und Anmerkungen.

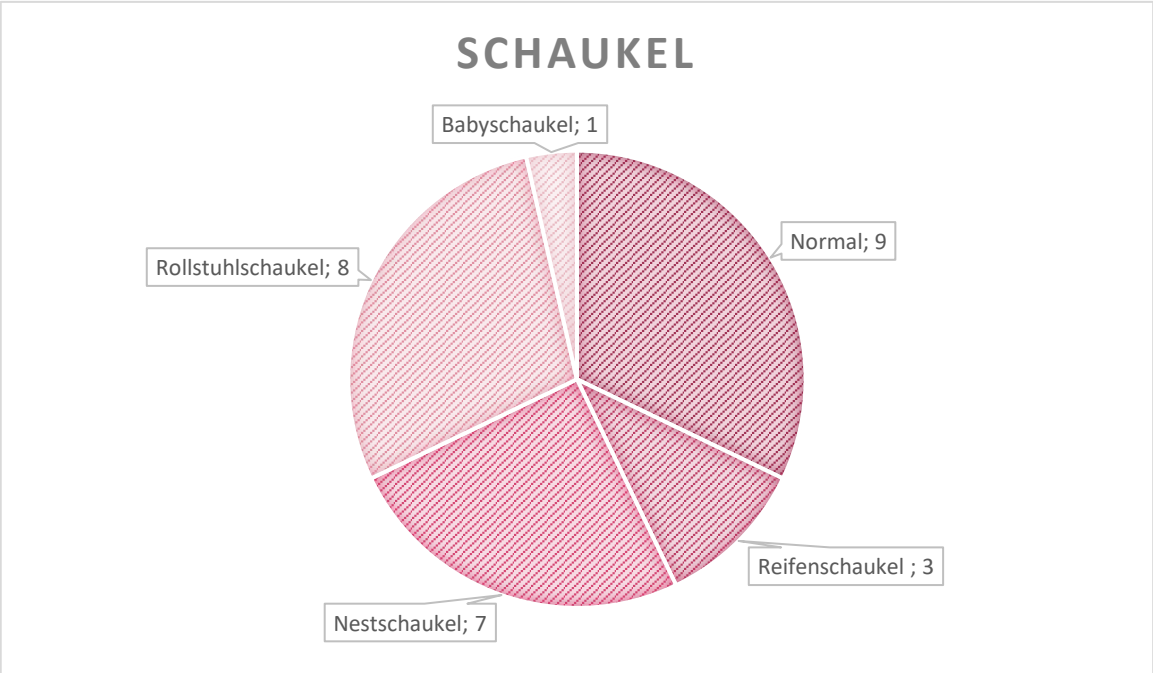


Diagramm 3 – Aussagen zu „Schaukel“ aufgeschlüsselt

Diagramm 3 schlüsselt alle Aussagen zum Spielgerät „Schaukel“ auf. Dabei unterteilen sich die Aussagen wie folgt: Neun Aussagen beziehen sich auf eine „normale“ Schaukel. In acht Aussagen wurde eine barrierefreie Schaukel speziell für Rollstuhlfahrende benannt. Sieben Mal wurde die Form der Nestschaukel genannt und einmal eine Schaukel extra für Babys.

Unterstützer:

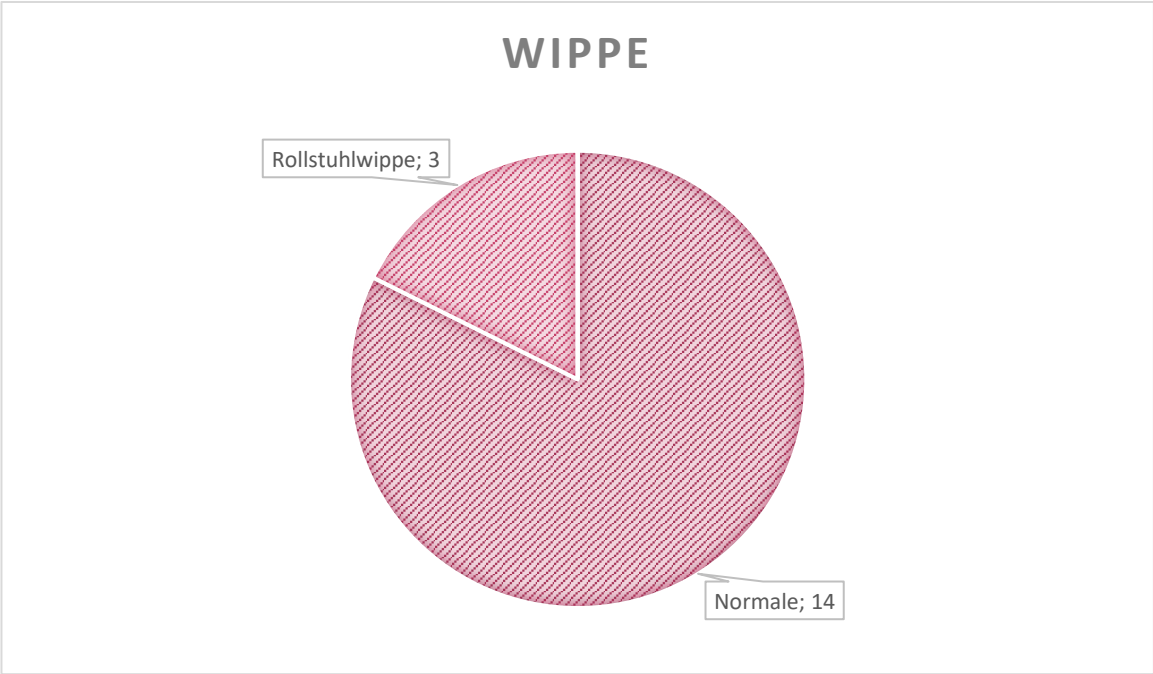


Diagramm 4 – Aussagen zu „Wippe“ aufgeschlüsselt

Diagramm 4 schlüsselt alle Aussagen zum Spielgerät „Wippe“ auf. Die geäußerten Wünsche bezogen sich 14-Mal auf eine „normale“ Wippe und 3-mal auf eine Wippe für rollstuhlfahrende Personen. Eine Anmerkung/Idee, welche bei diesen Aussagen aufkam, ist eine Hilfeperson. Sie kann hinter der wippenden Person auf beiden Seiten stehen. Die Hilfeperson ist aber keine Notwendigkeit, so können die jungen Menschen auch selbstständig mit anderen jungen Menschen wippen.

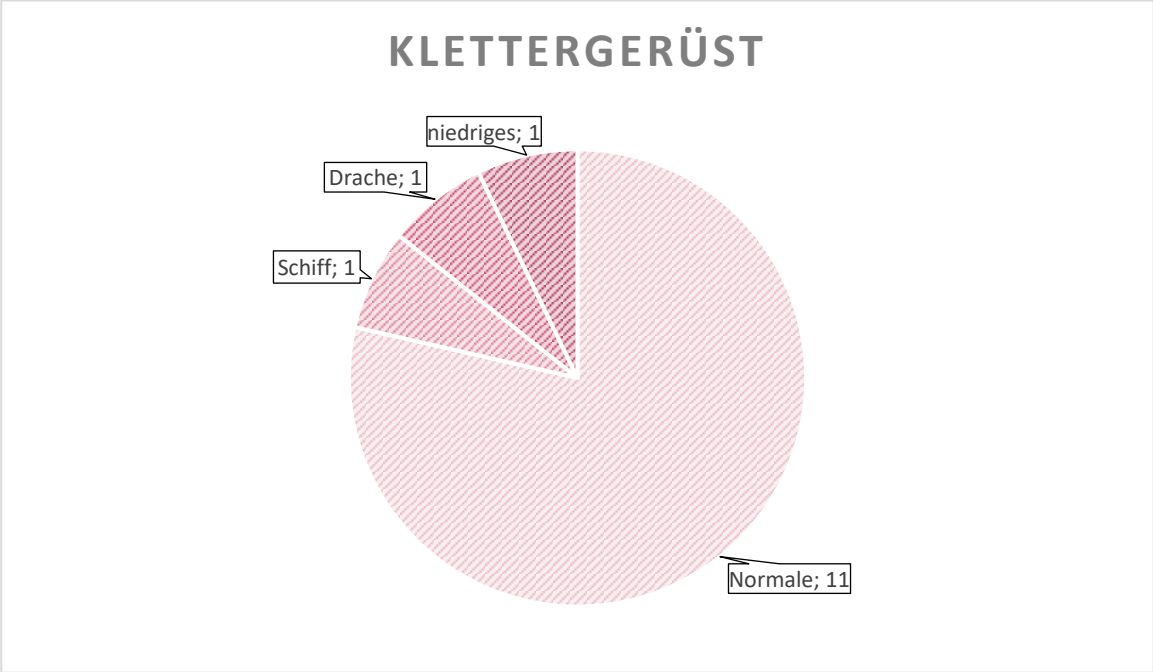


Diagramm 5 – Aussagen zu „Klettergerüst“ aufgeschlüsselt

Diagramm 5 schlüsselt alle Aussagen zum Spielgerät „Klettergerüst“ auf. Hier wurden mit 11 Aussagen „normale“ Klettergerüste genannt. Ein Wunsch benennt dabei ein Klettergerüst in Schiff- sowie eines in Drachenform. Des Weiteren wurde einmal der Wunsch geäußert, das Klettergerüst niedriger zu bauen.

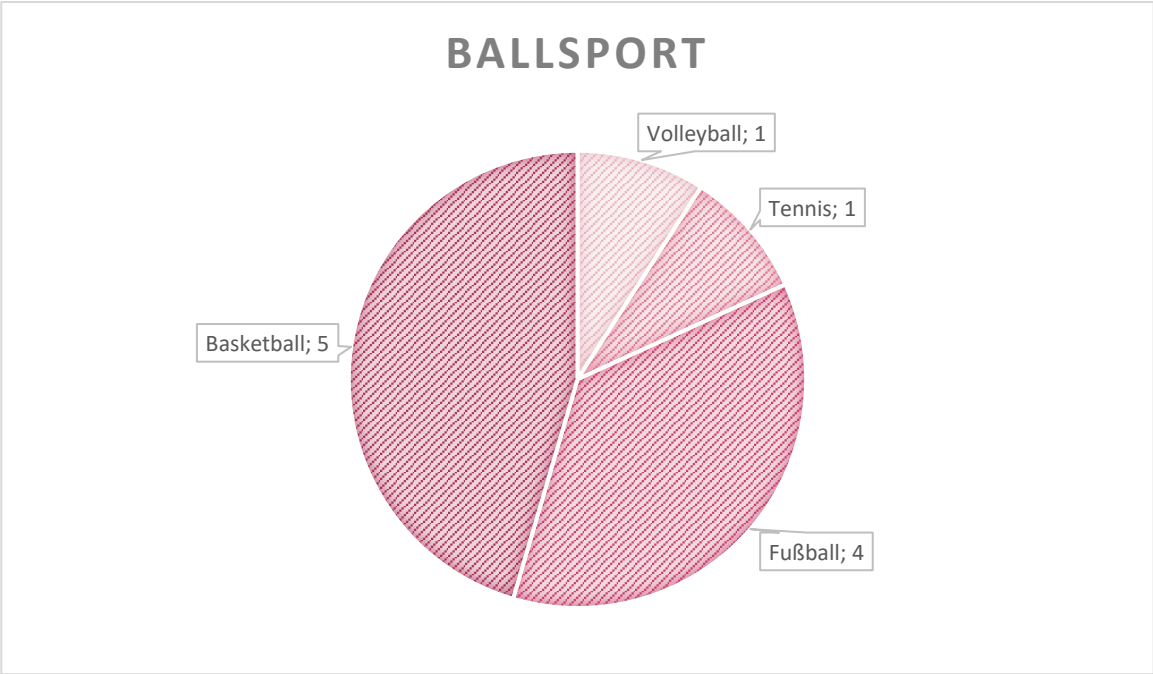


Diagramm 6 – Aussagen zu „Ballsport“ aufgeschlüsselt

Diagramm 6 beinhaltet alle Aussagen zum Thema „Ballsport“. Genannt wurden dabei folgende Wünsche: einmal Volleyball, einmal Tennis, viermal Fußball und fünfmal Basketball. Gemeint sind damit spezielle Felder, die für die jeweilige Ballsportart zur Verfügung stehen.

Unterstützer:

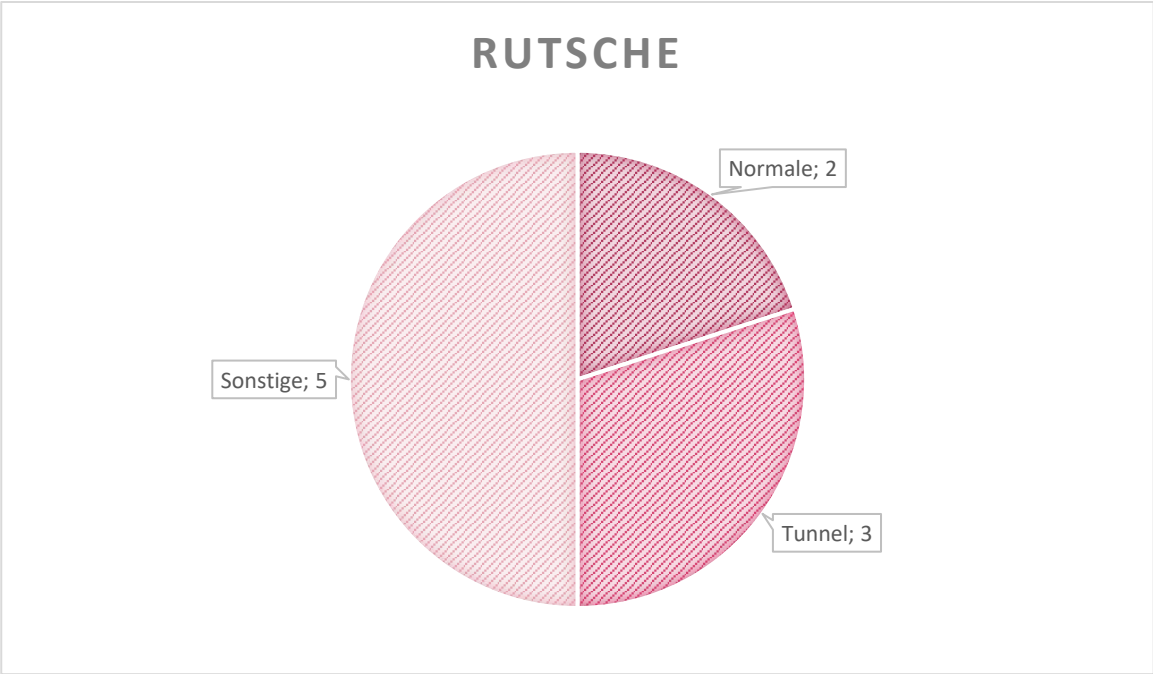


Diagramm 7 – Aussagen zu „Rutsche“ aufgeschlüsselt

Diagramm 7 schlüsselt die Wünsche zum Spielgerät „Rutsche“ auf. Zwei der Aussagen beziehen sich auf eine „normale“ Rutsche und drei auf eine Tunnelrutsche. Fünf Aussagen sind mit „Sonstige“ gekennzeichnet, die beispielsweise einen Rutschturm oder eine Rutsche meinen, die von einem Hügel runtergehen. Die Idee dahinter ist, allen jungen Menschen die Möglichkeit zum Rutschen zu geben. Aus diesem Grund muss diese breit sein und ein Seil zur Orientierung an der Seite verzeichnen, damit junge Menschen mit Beeinträchtigung bspw. im Rollstuhl oder mit Sehbinderung selbstständig den Hügel hochkommen.

Eine weitere Idee: Den Krabbel- und Rutschturm miteinander als ein Gerät zu verbinden.

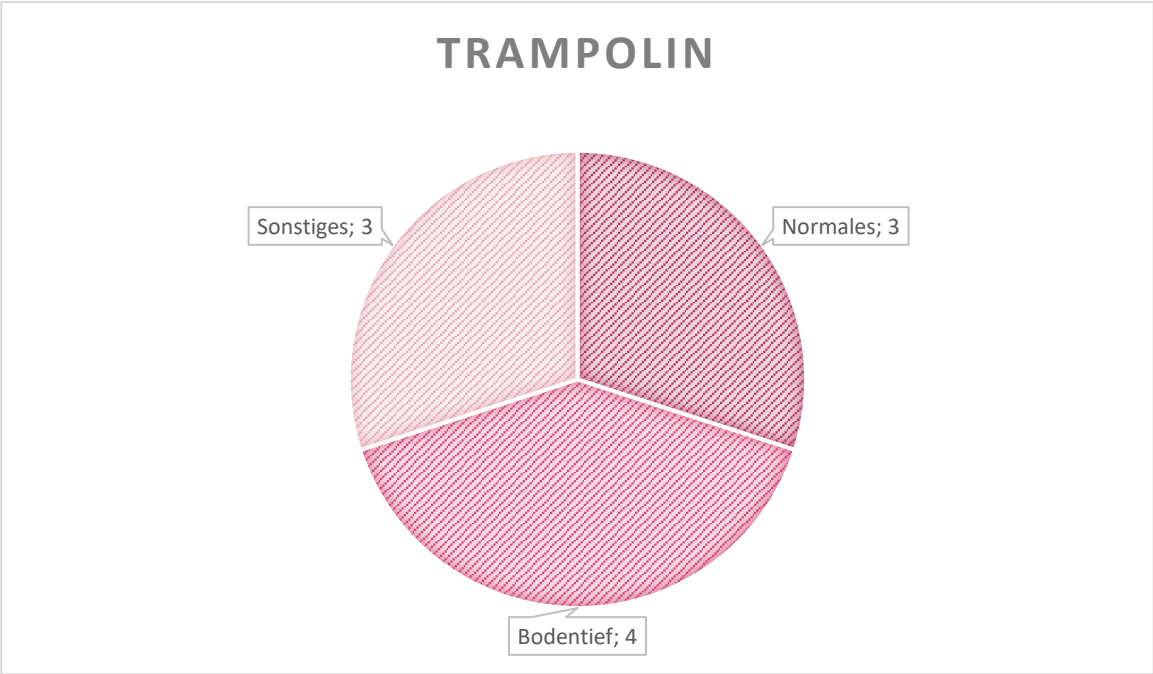


Diagramm 8 – Aussagen zu „Trampolin“ aufgeschlüsselt

Diagramm 8 visualisiert alle Aussagen zum Spielgerät „Trampolin“. Drei der Wünsche meinen ein „normales“ Trampolin. Viermal wurde ein bodentiefes Trampolin genannt, damit ein barrierefreier Zugang gewährleistet werden kann. Drei Aussagen sind im Diagramm als „Sonstige“ betitelt. Zum einen meinen sie Wünsche, wie eine Hüpfburg oder ein Hüpfkissen. Zum anderen ein großes Trampolin, welches im Boden eingelassen (keine Sprungmatte!) ist und ein Netz drumherum für Sehbehinderte als Sicherheit zum möglichen Festhalten bietet.

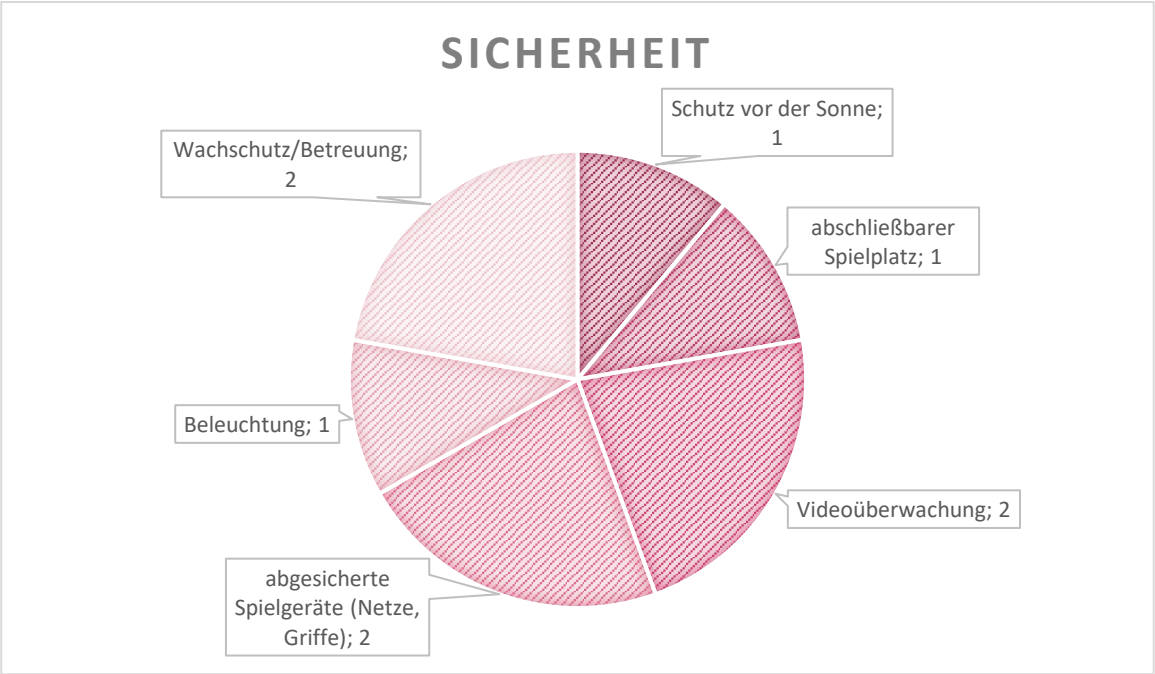


Diagramm 9 – Aussagen zu „Sicherheit“ aufgeschlüsselt

Diagramm 9 stellt alle Aussagen zum Thema „Sicherheit“ dar. Gemeint ist damit Schutz vor der Sonne durch Schatten zu schaffen (z.B. durch ein Sonnensegel). Eine weitere Aussage, die genannt wurde, ist den Spielplatz abschließen zu können. Weiterhin ist einmal der Wunsch aufgekommen, den Spielplatz zu beleuchten. Jeweils zweimal wurden ein Wachschutz/eine Betreuung genannt, abgesicherte Spielgeräte durch Netze oder/und Griffe sowie eine Videoüberwachung des Spielplatzes.

Unterstützer:

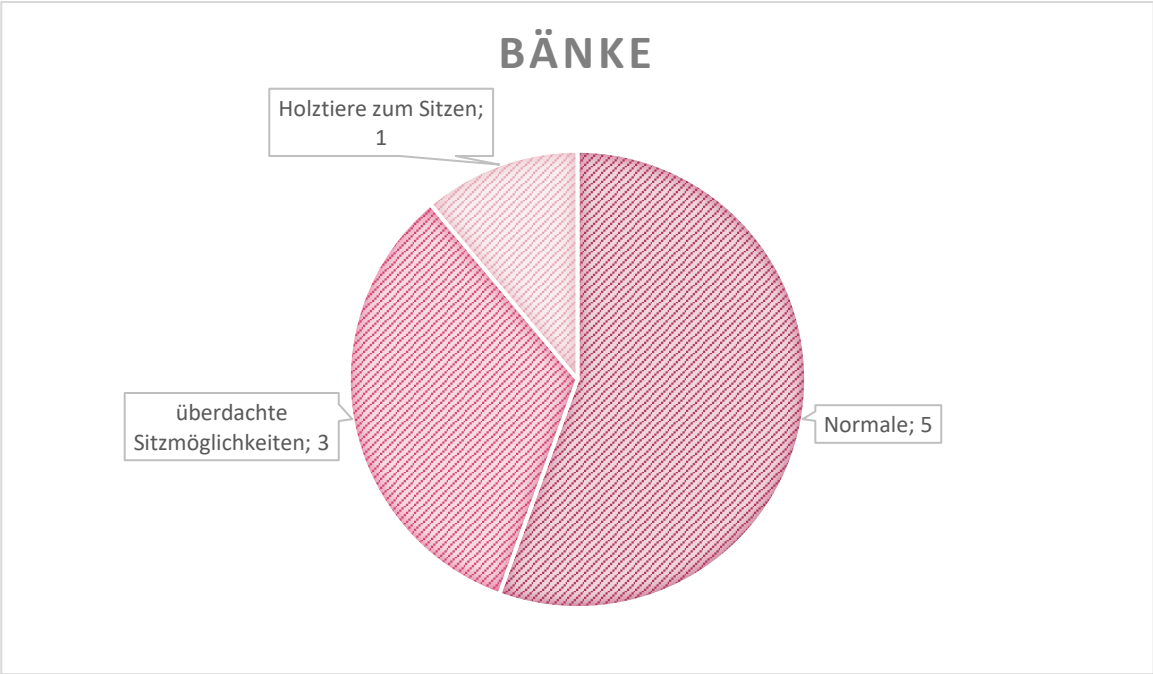


Diagramm 10 – Aussagen zu „Bänke“ aufgeschlüsselt

Diagramm 10 schlüsselt alle Aussagen zum Thema „Bänke“ auf. Fünf der Aussagen meinen „normale“ Bänke.

Drei Aussagen informieren über den Wunsch überdachter Sitzbänke. Hierbei wurde auch die Sitzmöglichkeit vor Spielgeräten benannt. Falls es Warteschlangen an Geräten gibt, sind Sitzmöglichkeiten für Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit oder anderen Beeinträchtigung hinsichtlich des langen Stehens in unmittelbarer Nähe unabdingbar.

Ein Wunsch benennt Holztiere zum Sitzen, speziell für jüngere Kinder.

Unterstützer:

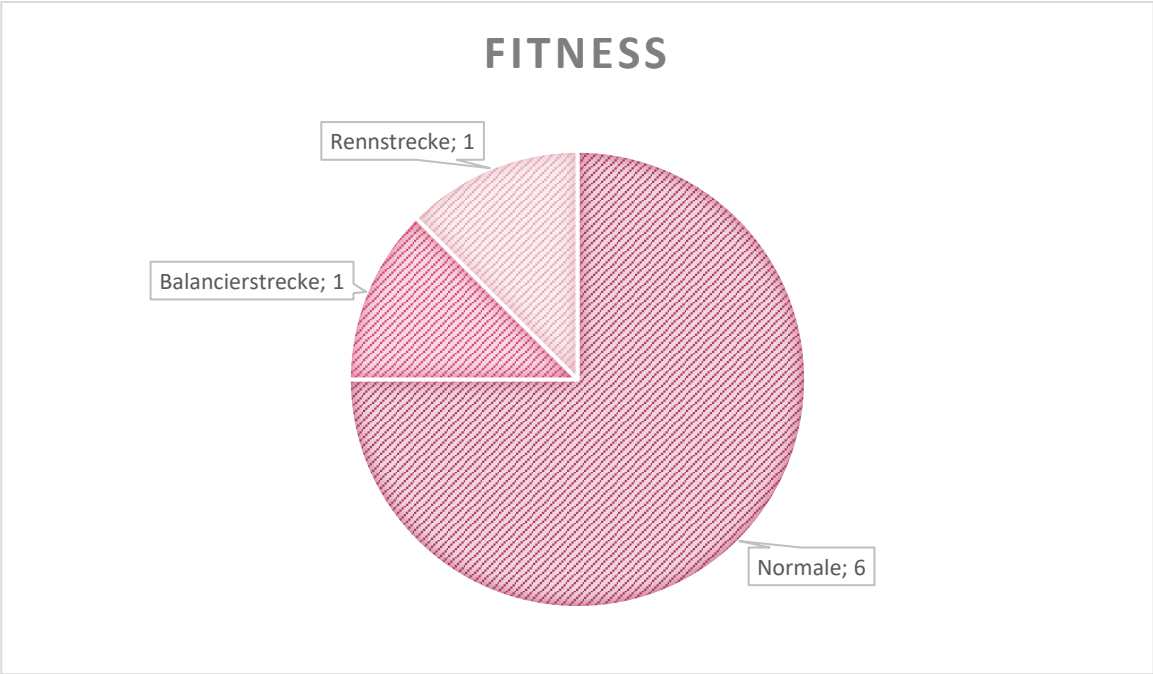


Diagramm 11 – Aussagen zu „Fitness“ aufgeschlüsselt

Diagramm 11 visualisiert alle Aussagen zum Thema „Fitness“. Sechs der Aussagen sind im Diagramm mit „normal“ betitelt. Gemeint sind damit Fitnessparcours. Ein weiterer Wunsch ist eine Balancierstrecke sowie eine Rennstrecke, um eigene Grenzen auszutesten.

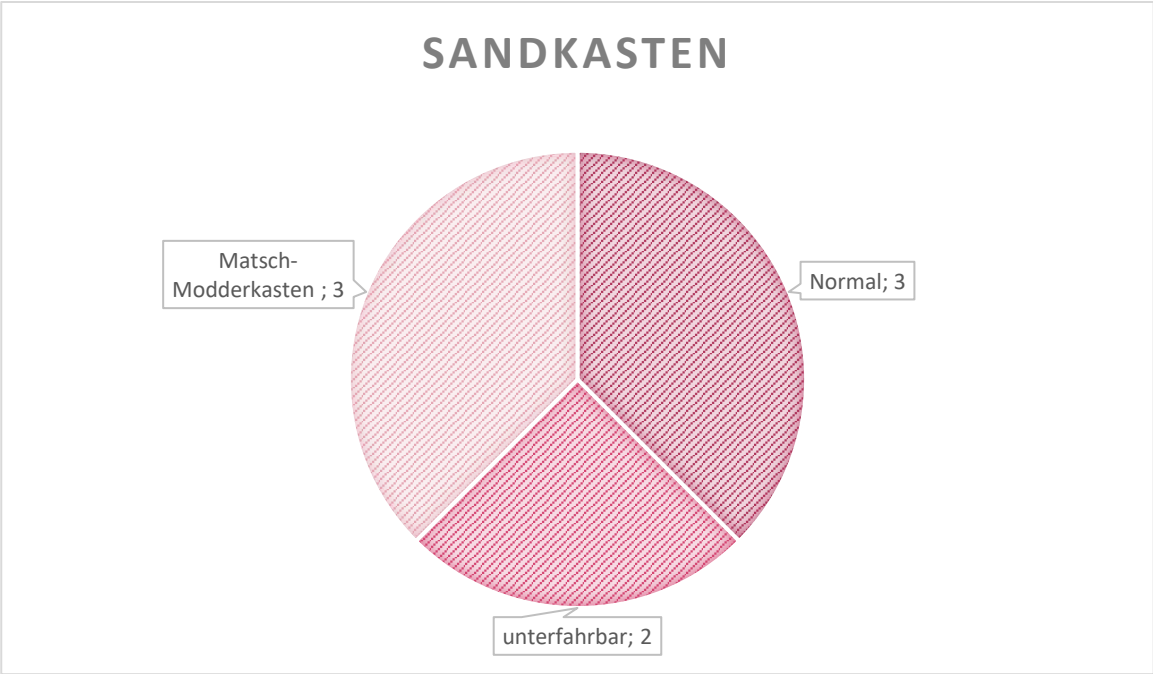


Diagramm 12 – Aussagen zu „Sandkasten“ aufgeschlüsselt

Diagramm 12 beinhaltet alle Aussagen zum Thema „Sandkasten“. Drei Aussagen meinen dabei einen „normalen“ Sandkasten. Zwei Wünsche benennen einen Sandkasten, der auch für rollstuhlfahrende Personen erreichbar ist. Unter das Thema fällt auch eine Matschstraße (mit Wasser), die sich dreimal gewünscht wurde.

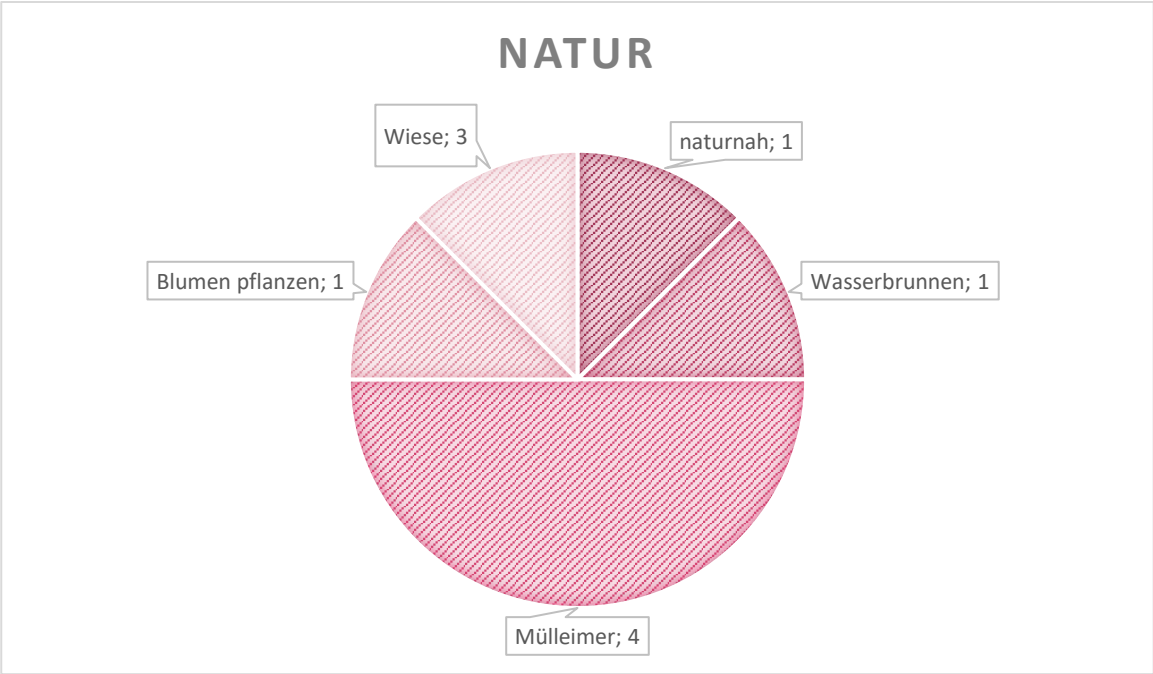


Diagramm 13 – Aussagen zu „Natur“ aufgeschlüsselt

Diagramm 13 fasst alle Aussagen zum Thema „Natur“ zusammen. Darunter fallen mit vier Aussagen der Wunsch nach genügend Mülleimern auf dem Spielplatz. Eine Aussage benennt den Wunsch eines Wasserbrunnens und eine Andere den einer Wiese auf dem Spielplatz. Weiterhin wurden sich einmal das Pflanzen von Blumen gewünscht, um den Spielplatz schöner zu gestalten. Eine Aussage beschreibt, dass der Spielplatz im Allgemeinen naturnahe gestaltet werden soll.

Diagramm 14 – Aussagen zu „Taktiles Spielen“ aufgeschlüsselt

Diagramm 14 schlüsselt alle Aussagen zu der Thematik „Taktiles Spielen“ auf. Einmal wurde eine Barfußstrecke und viermal eine Tast- und Fühlstrecke genannt.

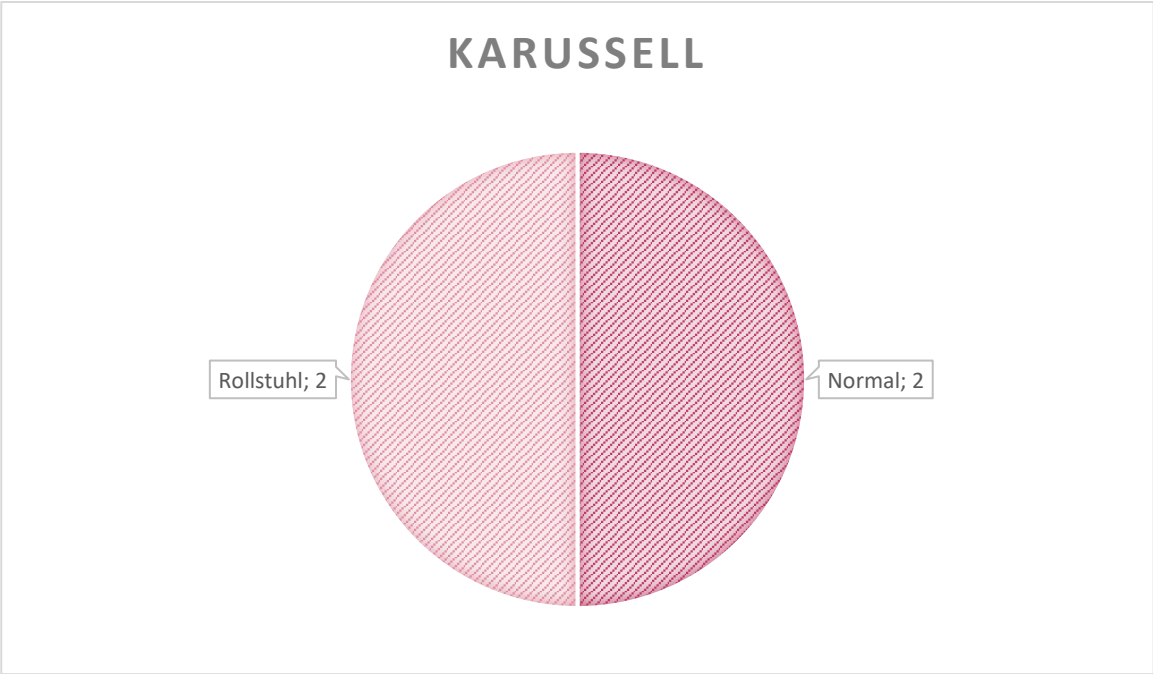


Diagramm 15 – Aussagen zu „Karussell“ aufgeschlüsselt

Diagramm 15 fasst alle Aussagen zum Spielgerät „Karussell“ zusammen. Zwei Aussagen benennen dabei ein „normales“ Karussell und weitere Zwei ein Karussell, welches auch für Rollstuhlfahrende nutzbar ist.

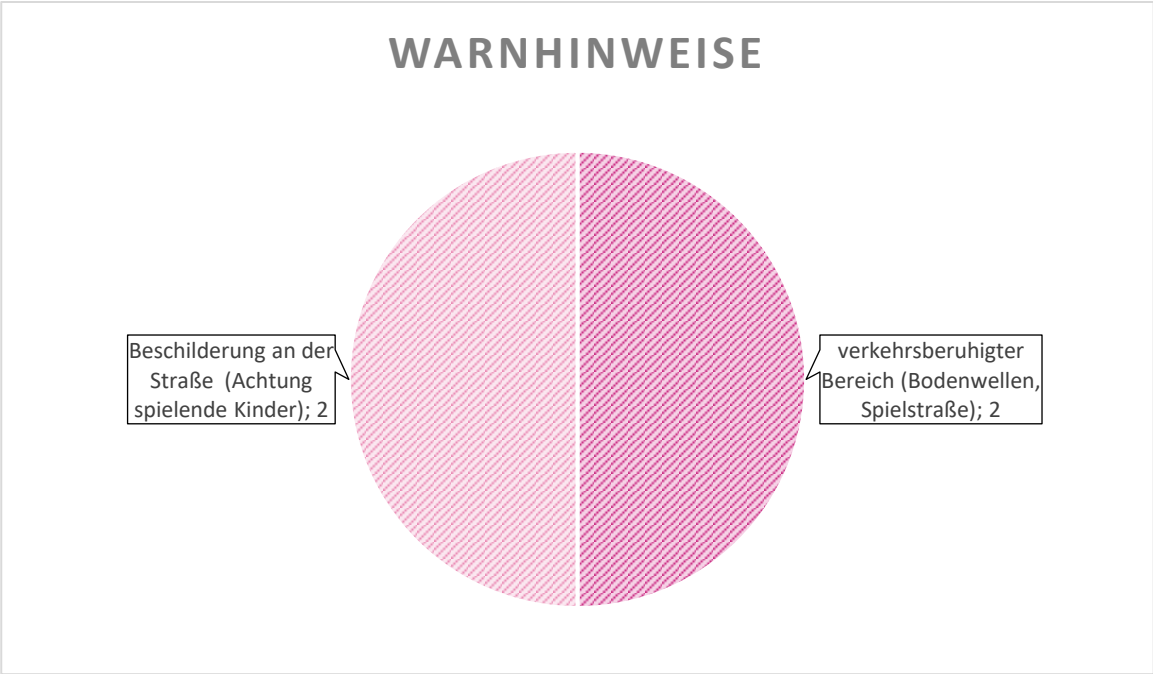


Diagramm 16 – Aussagen zu „Warnhinweise“ aufgeschlüsselt

Diagramm 16 schlüsselt alle Aussagen zur Thematik „Warnhinweise“ auf. Zwei Wünsche benennen dabei den Hinweis, einen verkehrsberuhigten Bereich um den Spielplatz herum einzurichten, z.B. durch Bodenwellen. Die anderen zwei Aussagen beinhalten den Wunsch nach einer Beschilderung der Spielplatzstraße, bspw. durch die Aufschrift „Achtung! Spielende Kinder.“

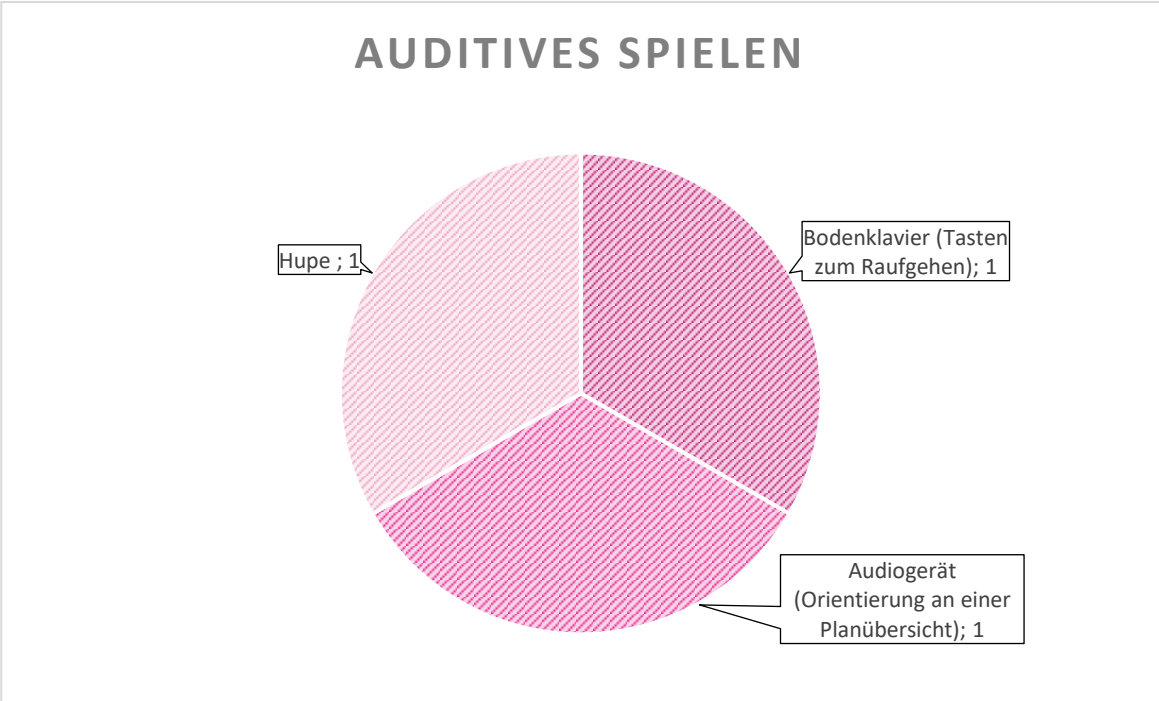


Diagramm 17 – Aussagen zu „Auditives Spielen“ aufgeschlüsselt

Diagramm 17 visualisiert alle Aussagen zum Thema „Auditives Spielen“. Einmal genannt wurden dabei folgende Wünsche: ein Bodenklavier (Tasten zum Raufgehen), ein Audiogerät (Orientierung an einer Planübersicht/Lageplan der Spielgeräte auf dem Spielplatz mit Ton, um eine auditive Orientierung bieten zu können) und eine Hupe.

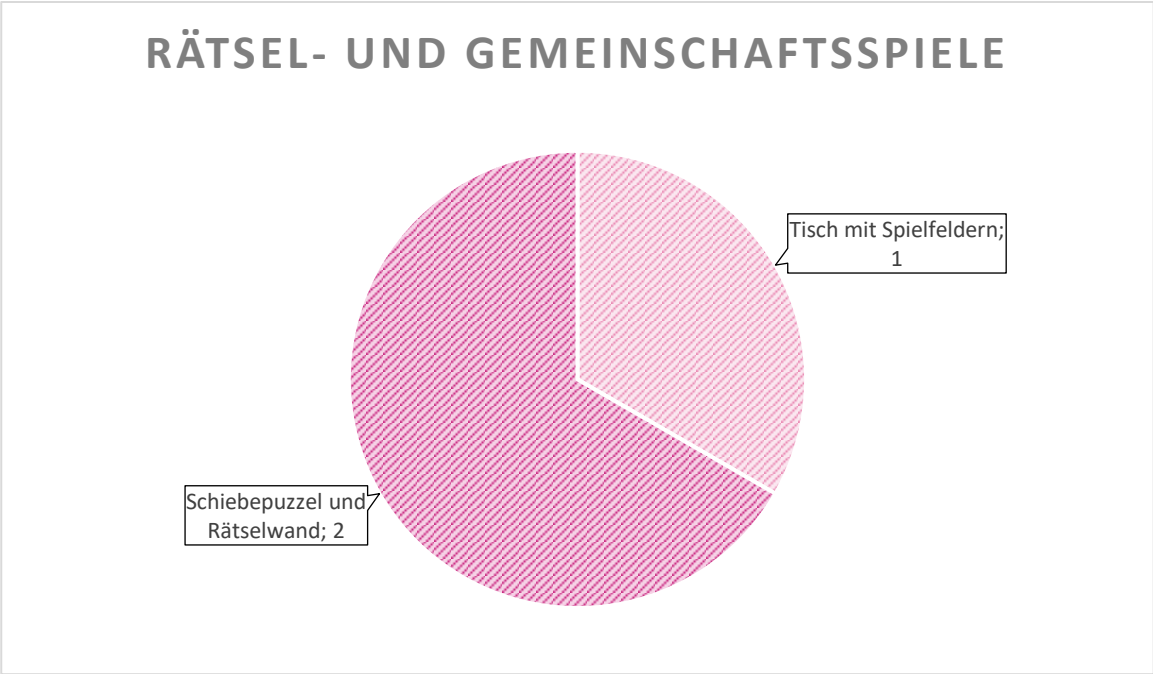


Diagramm 18 – Aussagen zu „Rätsel- und Gemeinschaftsspiele“ aufgeschlüsselt

Diagramm 18 schlüsselt alle Aussagen zum Thema „Rätsel- und Gemeinschaftsspiele“ auf. Einmal wurde der Wunsch nach einem Tisch mit Spielfeldern geäußert, z.B. Schach oder Mensch ärgere dich nicht. Zwei Aussagen meinen Schiebe- und Rätselwände, die auf dem Spielplatz integriert werden sollen. Hier wurde eine Art Aktionswand erklärt. Beispielsweise Labyrinthbilder (wo man ein Holzstück zum Ausgang bewegen muss) an einer Wand oder am Klettergerüst. Diese sollen in unterschiedlichen Höhen montiert sein, damit alle Kinder damit spielen können.

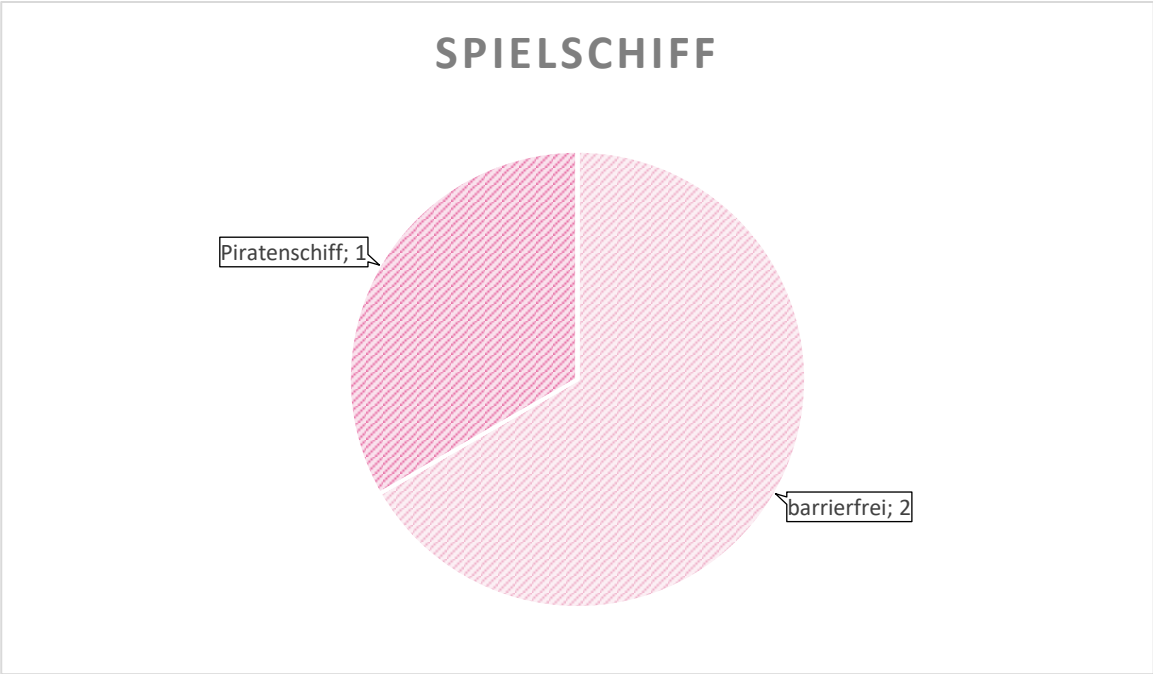


Diagramm 19 – Aussagen zu „Spielschiff“ aufgeschlüsselt

Diagramm 19 fasst alle Aussagen zum Spielgerät „Spielschiff“ zusammen. Dabei wurde sich zweimal ein Piratenschiff gewünscht und einmal ein Schiff, welches für rollstuhlfahrende Personen nutzbar ist.

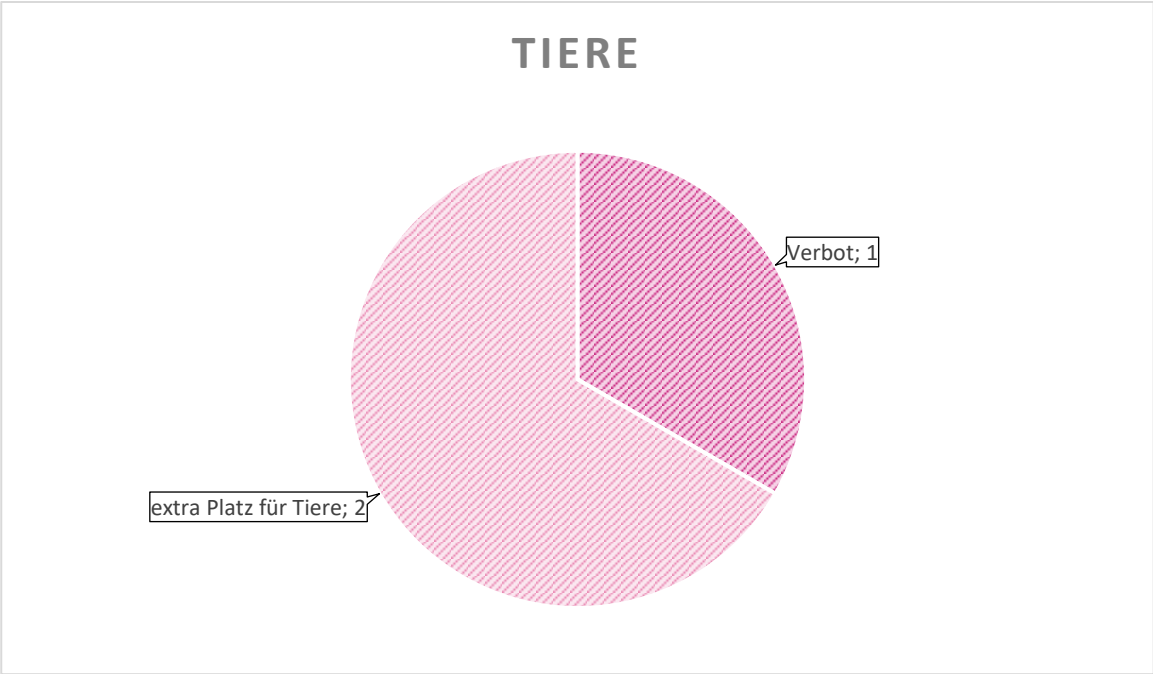


Diagramm 20 – Aussagen zu „Tiere“ aufgeschlüsselt

Diagramm 20 visualisiert alle Aussagen zum Thema „Tiere“. Einmal wurde sich dabei ein Tierverbot auf dem Spielplatz gewünscht und zwei der Aussagen benennen eine Separierung der Tiere in einem extra Bereich.

KINDER
& JUGEND
INTERESSEN
VERTRETUNG

Anhang

1. Prioritätenliste – gesamt
2. Kommunikationstafeln
3. Links zu weiterführenden Anregungen

---

1. „Prioritätenliste – gesamt“

Aussagen	Anzahl der Aussagen
Schaukel (Nest, Reifen, Baby, barrierefrei)	28
Wippe (normal, Rollstuhl)	17
Klettergerüst (Drache, Schiff, niedriger)	14
Naturnahe (Wasserbrunnen, Blumen, Müll, Wiese, Bäume)	12
Ballsport (Volleyball, Basketball, Fußball, Tennis)	11
Rutsche (normal, Tunnel, Sonstige)	10
Trampolin (bodentief, normal, Sonstige)	10
Sicherheit	10
Bänke	9
Fitness (normal, Balancierstrecke, Rennstrecke)	8
Sandkasten (normal, Rollstuhl, Matsch)	8
Seilbahn	6
Reck/Turnstange	5
Taktiles Spielen (Barfußstrecke, Tast/fühlstrecke)	5
Feuerwehrstange	5
Zaun (bunt)	5
Boden (feste Zuwege, weich fallen, kein Sand und Kopfsteinpflaster)	5
Karussell (Rollstuhl)	4
Spielhaus	4
(Krabbel)Tunnel (Krokodil)	4
Warnhinweise (verkehrsberuhigt, Schild)	4
Auditives Spielen (Klavier, Audiogerät, Hupe)	3
Rätsel-Gemeinschaftsspiele	3
Schiff (barrierefrei, Piraten)	3

Unterstützer:

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.

Skaten und Fahrrad	3
Brailleschrift	3
Tiere (Verbot, Anleinen/Spielen)	3
Jüngere und ältere getrennt	3
Spielküche	1
Spielhügel mit Rampe, Rutsche und Klettermöglichkeiten	1
Drehscheibe	1
Kreide malen	1
Holzspielzeug	1
Bauwagen (Kegel, Steine, …)	1
Irrweg	1
Lasertag	1
Zielscheibe (aus Klett, um sich nicht zu verletzten)	1
Burg mit Ballpistole	1
Schild, um inklusiven Spielplatz zu beschreiben, z.B. „Einheit als Vielfalt“	1
Rauchverbot/Raucherzone	1
Barrierefreie Toilette	1
Hängematte	1
Kommunikationstafeln	1

KINDER
& JUGEND
INTERESSEN
VERTRETUNG

Unterstützer:

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.

KINDER
& JUGEND
RESSEN
'RETUNG

2. Kommunikationstafeln

© METACOM Symbole: Annette Kitzinger

wortlosintegriert.ch

Autismusverlag

Unterstützer:

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.

KINDER
& JUGEND
INTERESSEN
VERTRETUNG

3. Links zu weiterführenden Anregungen

- wichtiges Dokument zur inklusiven Spiel- und Freiraumgestaltung mit wichtigen Herausforderungen, Anregungen und Kriterien:
    - https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:cd07c972-1609-4e83-bebc-49bb79d993f4/Handlungsempfehlung_Inklusion.pdf
- Internetlinks der Workshopgruppe Inklusive Bildung Sachsen-Anhalt:
    - https://playground-landscape.com/media/issue/190/attachment.pdf
    - https://www.lappset.de/spielgeraete/spielplatz/vertikales-abenteuer/
    - https://www.inka-freiraumprojekte.de/2021/04/inklusive-spielgeraete-gemeinsamer-spielspass-fuer-kinder-mit-und-ohne-handicap/
    - https://www.emsland-spielgeraete.de/4-Broschuere_Spielplatz_fuer_alle.html?action=article&articles_ID=223&gclid=EAIaIQobChMI4bHHub_B8QIVic13Ch3BJAgMEAAYASAAEgK1S_D_BwE

Unterstützer:

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.